

Erfahrungsbericht International Days Hogeschool Gent, Belgien

Die Hogeschool Gent in Belgien ist eine der acht Erasmus-Partnerhochschulen der Lehreinheit Pflege und Gesundheit. Als Partner unterstützen sich die Hochschulen bei internationalen Aktivitäten, üblicherweise durch Studierendenpartizipation und Lehre.



Die Hogeschool Gent richtet an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ihre International Days aus. Die International Days fanden am 17.05. und 18.05.2016 auf dem Campus der „Verpleegekunde“ der Hogeschool Gent statt und richteten sich an zwei verschiedene Studierendengruppen.

Die erste Studierendengruppe bestand aus 77 Diploma-Pflegekräften^[1], welche nach einigen Berufsjahren in der betrieblichen Praxis eine Hochschulqualifikation anstreben. Die zweite Studierendengruppe bestand aus 90 angehenden Bachelor-Pflegekräften, welche sich kurz vor ihren abschließenden Examina befanden.

In diesem Jahr wurde ich für jeweils einen Gastvortrag an diesen beiden Tagen eingeladen. Ich bin Studierende des Bachelorstudienganges „Berufliche Bildung Pflege“ und befinde mich im 4. Fachsemester. Zudem arbeite ich als studentische Hilfskraft im Bereich der Internationalisierung unserer Lehreinheit unter der Verantwortung von Frau Inge Bergmann-Tyacke. Da Frau Inge Bergmann-Tyacke in ihrer Funktion als International Co-Ordinator unserer Lehreinheit in diesem Jahr nicht selber den International Day der Hogeschool Gent unterstützen konnte, bot sich mir sehr spontan die einzigartige Möglichkeit als Gastrednerin von der Fachhochschule Bielefeld nach Gent in Belgien zu reisen. Ich durfte am Dienstag einen Vortrag über eine Stunde und am Mittwoch über 30 Minuten halten, die Themen sollten für beide Studierendengruppen Deutschland, Bielefeld, Fachhochschule Bielefeld, Pflegebildung in Deutschland und eine exemplarische Herausforderung dieser Pflegebildung für die Zukunft sein.

Ich war tagelang sowohl sehr vorfreudig als auch sehr nervös und je näher die International Days in Gent rückten, umso nervöser wurde ich. War das eine gute Entscheidung? Kann ich es tatsächlich bewältigen? Wie peinlich wird mein Englisch? Kann ich die Fachhochschule repräsentieren? Werde ich vielleicht sogar ausgelacht? Nachdem sich meine deutlich spürbare Aufregung in Bezug auf die Räumlichkeiten, meine eigene Fremdheit, die Vortragssprache Englisch und die unbekannte Studierendengruppe

gelegt hatte, konnte ich die zwei International Days in Gent dann sehr genießen. Meine beiden Vorträge fühlten sich rückblickend insgesamt gut an und auch die Rückmeldungen der Lehrpersonen und der Studierenden waren wertschätzend und positiv. Gute Gespräche über Gemeinsamkeiten und Unterschiede, über den Mehrwert eines internationalen Austausches unter Studierenden, die kritische Frage, ob Internationale Aktivitäten obligatorisch sein sollten und viele Themen mehr, schlossen sich jeweils an die Vorträge an. Ich bin überrascht, dass ich diese besondere Herausforderung als Möglichkeit der Horizonterweiterung angenommen habe und bin stolz, dass ich „mein Herz in die Hand genommen habe“ und die Situation bewältigen konnte!



Marc Dhaeze, International Co-Ordinator der Hogeschool Gent, hat mich während meines zweitägigen Aufenthaltes aufmerksam, kompetent und jederzeit freundlich und wertschätzend begleitet. Nicht zuletzt seine Haltung hat es mir möglich gemacht, diese besondere Situation bewältigen zu können. Sein Angebot der gemeinsamen Reflexion und seine vielfältigen und hilfreichen Ideen für meine Weiterentwicklung werden mich sicherlich auch in der Zukunft unterstützen.

Autorin: Vanessa Neumann

[\[1\]](#) Diploma-Pflegekräfte: in Belgien werden Pflegekräfte entweder im berufsbildenden System als Diploma-Pflegekraft oder im höheren Bildungssystem als Bachelor-Pflegekräfte ausgebildet